

Neue Wege Kreis Bergstraße Eigenbetrieb
Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

PASSIVA

	€	Wirtschaftsjahr €	Vorjahr €		€	Wirtschaftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital		50.000,00	50.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		43.969,50	68.990,00	II. Jahresüberschuss		0,00	0,00
II. Sachanlagen				B. Sonderposten Investitionszuschüsse		63.045,00	141.380,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	678,00		778,00	C. Rückstellungen			
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	409.670,49	410.348,49	268.182,00	sonstige Rückstellungen		691.140,00	460.600,00
B. Umlaufvermögen				D. Verbindlichkeiten			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.118,17		87.628,51
1. Forderungen an den Kreis Bergstraße	2.667.191,20		5.193.713,55	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 605.777,77 (€ 992.942,59)	1.815.452,81	4.482.644,01	1.533.812,06	€ 44.118,17 (€ 87.628,51)			
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		37.875,33	1.333.754,32	2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	1.210.659,55		4.408.503,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.921.887,04	5.047.559,01	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				€ 1.210.659,55 (€ 4.408.503,46)			
				3. sonstige Verbindlichkeiten	1.755.238,21	3.010.015,93	2.093.676,97
				- davon aus Steuern			
				€ 49.686,79 (€ 46.431,95)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
				€ 0,00 (€ 166.136,32)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				€ 1.755.238,21 (€ 2.093.676,97)			
				E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.082.523,44	6.205.000,00
		9.896.724,37	13.446.788,94			9.896.724,37	13.446.788,94

Neue Wege Kreis Bergstraße Eigenbetrieb
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	€	Wirtschaftsjahr €	Vorjahr €
1. Transfererlöse		91.366.955,13	95.838.637,05
2. sonstige betriebliche Erträge		8.141.062,81	7.440.734,75
3. Transferaufwendungen		91.366.955,13-	95.838.637,05-
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.710.219,25-		2.849.325,20-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.007.072,79-</u>	4.717.292,04-	849.874,65-
- davon für Altersversorgung € -287.667,85 (€ -222.786,05)			
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		174.744,77-	171.062,91-
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.255.917,99-	3.594.328,82-
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>7.840,99</u>	<u>24.461,99</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		949,00	605,16
9. sonstige Steuern		949,00-	605,16-
10. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

**Neue Wege Kreis Bergstraße Eigenbetrieb,
Heppenheim**

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008

	Anschaffungskosten			Abschreibungen			Stand 31.12.2008 €	Buchwert 31.12.2008 €	Buchwert 31.12.2007 €	Kennzahlen durchschnittlicher		
	Stand 1.1.2008 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 1.1.2008 €	Zugänge €	Abgänge €				Abschr.- Satz %	Buch- wert %	
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	151.166,53	22.329,42	0,00	173.495,95	82.176,53	47.349,92	0,00	129.526,45	43.969,50	68.990,00	27,3	25,3
II. <u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.005,60	0,00	0,00	1.005,60	227,60	100,00	0,00	327,60	678,00	778,00	9,9	67,4
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	596.408,38	268.783,34	0,00	865.191,72	328.226,38	127.294,85	0,00	455.521,23	409.670,49	268.182,00	14,7	47,4
	<u>748.580,51</u>	<u>291.112,76</u>	<u>0,00</u>	<u>1.039.693,27</u>	<u>410.630,51</u>	<u>174.744,77</u>	<u>0,00</u>	<u>585.375,28</u>	<u>454.317,99</u>	<u>337.950,00</u>		

Neue Wege Kreis Bergstraße Eigenbetrieb

Heppenheim

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Aufgaben

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben des Landkreises Bergstraße nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II). Der Kreis Bergstraße ist laut der Verordnung zur Zulassung von kommunalen Trägern als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende vom 24.09.2004 (BGBl I, S. 2349) eine von 69 optierenden Kommunen in Deutschland, welche sich vor Ort und zeitnah um die Eingliederung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen kümmert. Dabei gehören Qualifizierungsmaßnahmen und Eingliederungshilfen genauso zum Leistungsangebot des Eigenbetriebes wie die Leistungsgewährung und persönliche Betreuung in besonderen Lebenslagen.

Zu den Aufgaben gehören laut Satzung des Eigenbetriebes Neue Wege Kreis Bergstraße gemäß § 1 Abs. 2:

- Entscheidungen über Anträge des gesetzlich geregelten Personenkreises
- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen, Arbeitslosen ohne Berufsausbildung und sonstige schwer vermittelbare Arbeitslose
- Qualifizierende Beschäftigung für den o. g. Personenkreis
- Wirkungsforschung

Im Jahr 2008 wurden 3.157 Neuanträge gestellt, von denen 419 abgelehnt werden mussten. Gegen 452 Bescheide wurde Widerspruch erhoben.

Nach dem Grundsatz „fördern und fordern“ konnten im Rahmen der Beratung, Qualifizierung und Vermittlung 1.566 Personen wieder in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, 440 Personen in einen 400,- € Job. Weitere 1.862 Personen erhielten Maßnahmen zur weiteren Qualifikation und Verbesserung der Vermittlungschancen. Zusätzlich nahmen 280 Personen an unserem Sofortangebot Einstiegsoffensive teil.

2. Finanzierung

Der Landkreis ist hinsichtlich der Finanzierung der Aufwendungen nach § 46 SGB II der Bundesagentur für Arbeit gleichgestellt. Nach § 6b Abs. 2 Satz 1 SGB II trägt der Bund die Aufwendungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende einschließlich der Verwaltungskosten mit Ausnahme der Aufwendungen für Aufgaben nach § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2. Das sind insbesondere:

- Arbeitssuchende, insbesondere Personalkosten
- Sachkosten für Personal einschließlich der Kosten für die Ausstattung von Arbeitsplätzen
- Kosten für TK- und IT-Infrastruktur
- Kosten für bauliche Maßnahmen, Mieten, Schulungs- und Beratungskosten sowie Informationsmaßnahmen
- Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Leistungen zur Eingliederung in Arbeit

Der Landkreis trägt gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB II die Kosten, die im Zusammenhang mit der Eingliederung erwerbsfähiger Hilfebedürftiger in das Erwerbsleben erforderlich sind. Das sind im Einzelnen:

- Kosten für die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen
- Schuldnerberatung
- Psychosoziale Betreuung
- Suchtberatung
- Leistungen für Mehrbedarf, u. a. für werdende Mütter, Alleinerziehende und Behinderte
- Leistungen für die Erstausrüstung für Wohnungen einschließlich Haushaltsgeräten
- Leistungen für Erstattungen für Bekleidung
- Leistungen für mehrtägige Klassenfahrten

3. Entwicklung

Kernstück der Reform des Sozialgesetzbuches ist es, die Arbeitslosen- und Sozialhilfe zusammenzufassen mit der Grundidee des Förderns und Forderns.

Durch diese Zusammenfassung wurden zu Beginn des Jahres 2008 etwa 8.233 Bedarfsgemeinschaften, was ca. 16.693 Personen entspricht, vom Eigenbetrieb betreut.

Zum Ende des Jahres 2008 betrug die Zahl der Bedarfsgemeinschaften 7.853 (ca. 15.909 Personen).

Im Juni 2009 beträgt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften 7.944 (ca. 15.973 Personen). Bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2009 wird mit einem leichten Anstieg der Anzahl an Bedarfsgemeinschaften gerechnet.

4. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurden Investitionen zum weiteren Ausbau der Einstiegsoffensive in den drei Jobcentern Ried, Odenwald und Viernheim vorgenommen. Es wurden Mittel für IT-Ausstattung, Büroeinrichtung und Renovierung der Räumlichkeiten verwendet. Das Investitionsvolumen betrug T€ 291.

5. Personal- und Sozialbereich

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurden die Aufgaben laut Stellenplan mit 142 Stellen bewältigt. Die Mitarbeiter sind teils beim Eigenbetrieb angestellt, teils vom Kreis Bergstraße oder anderen Landkreisen und Städten abgeordnet. Es bestanden 2 Betriebsleiterstellen, 4 Regionalteamleiterstellen, 22,5 Sachbearbeiterstellen in der zentralen Verwaltung, 85 Sachbearbeiterstellen im Fallmanagement sowie 11,5 Stellen für Bürokräfte. Im Servicepoint bestanden 8 Stellen, im Arbeitgeber-Service 5,5 Stellen und für den Außendienst 3,5 Stellen. Die Personalkosten für die 142 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>€</u>
Gehälter und Besoldungen	3.710.219,25
soziale Abgaben	720.376,58
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	286.696,21
weiterberechnete Personalkosten	<u>1.411.748,84</u>
	<u>6.129.040,88</u>

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Aktiva setzten sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen den Kreis (T€ 2.667) und den Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 4.921) zusammen. Bei den Rechnungsabgrenzungen handelte es sich um Transferleistungen für den Januar 2009.

Ende Dezember wurden dem Eigenbetrieb T€ 6.082 vom Bund und Kreis als Vorschuss für die Transferleistungen des Monats Januar 2009 zur Verfügung gestellt. Diese wurden passiv abgegrenzt.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2008 T€ 9.896.

Die im Wirtschaftsjahr 2008 gebildeten sonstigen Rückstellungen betreffen:

	€
Nachzahlungsrisiken gegenüber dem Bund	293.560,00
Risiko aus der Zurechnung zusätzlicher Bedarfsgemeinschaften	265.000,00
Urlaubsverpflichtungen	42.100,00
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	12.780,00
Prozessrisiken	30.000,00
Nicht ausgezahltes Entgelt nach TvöD	11.700,00
<u>Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen</u>	<u>36.000,00</u>
	<u>691.140,00</u>

Zum 31. Dezember 2008 weist der Eigenbetrieb ein Eigenkapital in Höhe des Stammkapitals von T€ 50 aus. Das Stammkapital ist in voller Höhe einbezahlt. Darüber hinaus verfügt der Eigenbetrieb über Sonderposten in Höhe von T€ 63 aus der Anschubfinanzierung durch den Bund.

2. Finanzlage

Der Eigenbetrieb erhält finanzielle Mittel zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben vom Bund und vom Landkreis. Die Mittel werden bedarfsgerecht abgerufen. Hierzu werden regelmäßig die monatlichen Zahlungsverpflichtungen geplant, auf dessen Basis die Zahlungsmittel angefordert werden.

Zum Wirtschaftsjahresende verfügt der Eigenbetrieb über liquide Mittel in Höhe von T€ 38.

3. Ertragslage

Den Transfererträgen in Höhe von T€ 91.366 und sonstigen Erträgen in Höhe von T€ 8.141 standen insbesondere Transferaufwendungen in Höhe von T€ 91.366, Personalkosten in Höhe von T€ 4.717 und sonstige Aufwendungen in Höhe von T€ 3.424 gegenüber. Den größten Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bildeten die weiterberechneten Personalkosten für abgeordnete Mitarbeiter der Landkreise bzw. Kommunen mit T€ 1.412.

Da sämtliche Aufwendungen entweder vom Bund oder vom Kreis Bergstraße getragen werden, weist das Wirtschaftsjahr 2008 ein Jahresergebnis in Höhe von € 0,00 aus.

C. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs

Im Jahr 2009 werden die Transferaufwendungen für Arbeitslosengeld II und Kosten der Unterkunft bedingt durch die Wirtschafts- und Finanzkrise leicht ansteigen. Die Verwaltungsausgaben steigen aufgrund der Personalaufstockung ebenfalls an.

Die flächendeckende, bedarfsorientierte Versorgung der Hilfebedürftigen bei den Förderinstrumenten wird weiter ausgebaut. Durch die Einrichtung von Kommunalprojekten soll die individuelle, wohnortnahe Betreuung der Hilfebedürftigen in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen gefördert werden. Im Jahr 2009 wurden drei Kommunalprojekte installiert. In den kommenden Jahren werden weitere Kommunalprojekte folgen. Auch die Einrichtung von mittlerweile drei Integrationscentern in gezielt ausgesuchten Teilregionen steht für eine flächendeckende Versorgung und wird fortgeführt.

Unser Betreuungsangebot für Alleinerziehende ist im ersten Halbjahr um drei weitere Standorte und etwa 60 Plätze erweitert worden. Das im Juli 2009 gestartete Projekt „Perspektive 50Plus“ wird neben der bestehenden Zielgruppenarbeit mit den Alleinerziehenden, den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen unter 25 Jahren und den Neuantragstellern (Einstiegsoffensive) die Zielgruppenfokussierung um die über 50jährigen erweitern. Für das Projekt „Perspektive 50Plus“ werden zusätzliche Fallmanager eingestellt und neue Ressourcen geschaffen. Darüber hinaus wird darüber die Zusammenarbeit mit den Unternehmen ausgebaut.

Um einen erfolgreichen Verlauf der beschriebenen Maßnahmen und die bedarfsorientierte Versorgung der Hilfebedürftigen sicherzustellen, wurden im Jahr 2009 der Fallmanagerbestand ausgebaut und umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen inkl. der zertifizierten Qualifizierung zum Vermittlungscoach, an der alle Fallmanager teilnahmen, durchgeführt. Der hohe Qualifizierungsgrad der Fallmanager und die geplante Entlastung dieser Fallmanager durch das 50Plus – Projekt sichert in den folgenden Jahren die individuelle, enge Betreuung der Hilfebedürftigen.

D. Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mitte des Jahres 2009 hat das Bundesministerium die Jahresrechnung 2006 abgeschlossen.

Es wurden abrechnungsrelevant lediglich drei Themen beanstandet. Die daraus resultierenden Rückforderungen des Bundes sind nicht zahlungswirksam und können mit bestehenden Guthaben im Rahmen der Jahresabrechnung 2007 verrechnet werden. Noch nicht abschließend mit dem Bund geklärt ist die Behandlung von zwei Beschäftigungsmaßnahmen. Zur Absicherung etwaiger Rückforderungen wurden vorsorglich Rückstellungen in Höhe von € 202.800,-- gebildet.

U. a auch aufgrund der unterschiedlichen Rechtsauffassungen hinsichtlich des § 16.2 SGB II hat der Bund am 21.12.2008 das Gesetz zur Neuausrichtung arbeitsmarktpolitischer Instrumente verabschiedet. Im besonderen Fokus stehen nun die §§ 45 und 46 im SGB III sowie der § 16 f (Freie Förderung) im SGB II. Der größte Teil unserer Fördermaßnahmen wird über diese Paragraphen rechtlich umgesetzt. Im Laufe des Jahres 2009 hat sich gezeigt, dass die Rechtsauslegung zwischen dem BMAS und der Rechtsaufsicht des HMAFG auch hier

unterschiedlich ist, so dass aufgrund dieser Unsicherheiten bei zukünftigen Prüfungen der Eingliederungsleistungen Nachforderungen nicht ausgeschlossen werden können.

Die in 2008 begonnene Wirtschafts- und Finanzkrise führte vor allem zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit und der Kurzarbeit. Im Laufe des Jahres 2009 läuft nun in vielen Fällen die Bezugsdauer für Arbeitslosengeld I und Kurzarbeitergeld aus, so dass der Landkreis Bergstraße mit einem Anstieg der Regelleistungen und der Kosten der Unterkunft rechnen muss.

Da jedoch generell alle anfallenden Kosten des Eigenbetriebes durch den Bund bzw. den Kreis Bergstraße getragen werden, können finanzielle Risiken bei der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes ausgeschlossen werden.

Den zu erwartenden Anstieg der Bedarfsgemeinschaften entgegnet der Eigenbetrieb mit einem umfangreichen, zielgruppenorientierten Maßnahmenportfolio. Als überaus erfolgreich hat sich die Ausweitung der „Einstiegsoffensive“ in allen Jobcentern des Eigenbetriebs gezeigt. Dieses Sofortangebot für alle arbeitslosen Neuantragsteller kann eine konstante Integration von über 45% in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse aufweisen..

Eine neue und Erfolg versprechende Säule im Portfolio wird zukünftig das Projekt “Perspektive 50Plus“ einnehmen. Dieses Projekt ist mit zusätzlichen finanziellen Mitteln und zusätzlichem Personal ausgestattet und soll 2010 flächendeckend mit Fallmanagern und speziellen Förderangeboten eingeführt sein.

Die Evaluation des Sozialhaushaltes wurde im Jahr 2008 abgeschlossen. Die wesentlichen Empfehlungen befinden sich bereits in der Umsetzung. Die Bildung von mehreren Teams je Jobcenter soll die Führungsspanne verringern und die bedarfsorientierte Arbeit im Fallmanagement ausbauen. Das Controllingsystem wird ausgeweitet und zunehmend als Steuerungsinstrument genutzt.

Als Instrument zur Einsparung der Kosten der Unterkunft sollen Energiesparhelfer ausgebildet werden.

Heppenheim, 25. September 2009

Dipl. Kfm. Rainer Burelbach
Betriebsleiter

Dipl.- Betriebsw. (FH) Stefan Rechmann
Kaufm. Betriebsleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Neue Wege Kreis Bergstraße Eigenbetrieb für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Anlage 5

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 25. September 2009



MOORE STEPHENS
TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Matthias Ritz
Wirtschaftsprüfer

Andreas Rundag
Wirtschaftsprüfer